



Gott segne das ehrbare Handwerk!

# N u h a n g

zu den

## Statuten des kath. Gesellen-Vereines in P r e s s b u r g.

### I. Haus-Ordnung.

§. 1. Der übliche Handwerksgruß lautet: „Gott segne das ehrbare Handwerk!“ Der Gegengruß: „Gott segne es!“

§. 2. Jeder Geselle ist beim Eintritte in das Vereinslokale verpflichtet, dem am Eingange sich befindenden Ordner die Vereins-Karte vorzuweisen.

§. 3. Die Ordner des Gesellenvereines sind erkennbar an einer silbernen Medaille mit rothem Bande, welche die Worte: Senior, Ordner oder Hausordner enthalten.

§. 4. Die Karte ist nur gültig für das betreffende Mitglied, für das sie ausgestellt ist. Wer seine Karte einem Andern leiht zum Eintritte, oder verkauft, oder was immer für Mißbrauch damit treibt, wird der Karte verlustig und schließt sich selbst aus dem Vereine aus.

§. 5. Jedem Mitgliede ist es gestattet, an Sonntagabenden Bekannte, Meister oder Gesellen als Gäste in das Vereinslokale einzuführen; ist jedoch verpflichtet, dieselben dem Präses oder Senior gleich beim Eintritte vorzustellen.

§. 6. Von der Reinlichkeitsliebe und dem geselligen Anstande der Mitglieder läßt sich erwarten, daß Alle in gleicher Weise auf die Reinerhaltung der Vereinslokalitäten bedacht sein werden.

Es genüge, die Mitglieder aufmerksam zu machen, daß jeder Schaden, der durch die Beschädigung oder Verunreinigung der Lokalitäten oder Einrichtungsgegenstände erwächst, von dem betreffenden Mitgliede zu ersetzen ist.

§. 7. Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, erhält Jeder beim Eintritte in das Vereinslokale ein Merkzeichen für seinen Hut oder Kleider, das er beim Weggehen wieder abgibt.

§. 8. Diejenigen Mitglieder, welche dem Unterrichte in dem einen oder dem andern Gegenstande beiwohnen, haben sich bei dem betreffenden Lehrer zu melden, und zu der im Unterrichts-Plane festgesetzten Stunde möglichst regelmäßig zu erscheinen.

§. 9. Während des Unterrichtes soll alles unnöthige und geräuschvolle Aus- und Eingehen, so wie jede unnöthige Störung möglichst vermieden werden.

§. 10. Zum Beginn und Schluß des Unterrichtes wird mit der Stundenglocke das Zeichen gegeben.

§. 11. Wie es in jeder achtbaren, gesitteten Gesellschaft der Fall ist, so soll auch bei den gewöhnlichen Abendversammlungen angemessene Ruhe und Anstand mit billiger Rücksicht auf Andere beobachtet werden. Alles überlaute Sprechen, Disputiren, Lärmen und Schreien muß deshalb vermieden werden.

§. 12. Den Mitgliedern steht es jedoch frei, nach gehaltenen Vorträgen ihre Ansichten und Meinungen zu äußern und sich über Nichtverstandenes Aufklärung zu erbitten. Auch ihre eigenen Erfahrungen, insofern sie für Andere von Nutzen sein können, sollen sie nicht zurückhalten.

§. 13. Bei den sonntäglichen Abendversammlungen wird Regelmäßigkeit im Besuche sehr gewünscht.

§. 14. Beim Schalle der Ave-Mariaglocke wird der englische Gruß von allen anwesenden Mitgliedern laut und gemeinschaftlich gebetet.

§. 15. Das Tabakrauchen ist in den betreffenden Vereinslokalitäten außer den zum Unterrichte bestimmten Stunden gestattet. Die Mitglieder werden jedoch erinnert, hierin Maß und Ziel zu beobachten und jede Fahrlässigkeit zu vermeiden, durch welche Feuergefahr entstehen oder die Reinlichkeit der Lokalitäten Schaden leiden könnte. Die Mitglieder werden darum ersucht, die Asche der Tabakspfeifen oder





KNY-19-

02124

Cigarren nicht auf die Erde, sondern in die auf den Tischen befindlichen Aschenbehälter zu schütten. Ebenso auch die Spuckkästchen nicht zu übersehen.

§. 16. Von der Ordnungsliebe der Mitglieder läßt sich erwarten, daß jeder seine Unterrichtssachen, Zeitungen und Spiele jederzeit nach dem Gebrauche an den diensthabenden Ordner zurückgeben werde.

§. 17. Am hohen Frohnleichnamstage nimmt der Gesellenverein Theil an der Frohnleichnamsprozession im Dome.

§. 18. Im Vereinslokale werden keinerlei Sammlungen, Auslosungen oder Verkäufe von was immer für Namen habenden Gegenständen gestattet. Wenn im Interesse des Vereines etwas derart geschehen soll, darf es nur mit Genehmigung des Präses geschehen.

§. 19. Jedes Mitglied ist dem Gesamtvorstande die gebührende Achtung, dem Präses und dessen Stellvertreter, den Lehrern, dem Senior und den Ordnern unbedingte Folgsamkeit in Handhabung der Statuten und der Hausordnung des Vereines schuldig. Jeder leichtfertige Tadel über ihr Benehmen, wie über ihr Verfahren soll vermieden werden. Anständige Einsprache wird dagegen stets billiges Gehör finden.

## II. Von den ein- und austretenden Mitgliedern.

§. 20. Das Einschreiben zur Aufnahme in den Verein findet jeden Sonn- und Feiertag beim Präses oder dessen Stellvertreter im Vereins-Lokale in den Abendstunden statt. Der Aufzunehmende muß durch ein wirkliches Vereinsmitglied dem Präses vorgestellt werden, oder irgend eine glaubwürdige schriftliche Empfehlung beibringen können. Nebstdem soll er seinen Paß oder Wanderbuch mitbringen.

§. 21. Jedes wirkliche Mitglied ist strenge verpflichtet, nur solche Gesellen zur Aufnahme in den Verein zu empfehlen, die ihm als würdig zur Aufnahme wohl bekannt sind. Als würdig zur Aufnahme kann derjenige bezeichnet werden, der sich überhaupt und in vorzüglicher Weise eines rechtschaffenen, religiös-sittlichen Lebenswandels, so wie der möglichsten Ausbildung in seinem Berufe besleißt und hiedurch dem Vereine Ehre zu bringen hoffen läßt.

§. 22. Die feierliche Aufnahme der Borgemerkten geschieht am ersten Sonntags-Abende des Monats vom Präses durch Abnahme des Handgelöbnisses auf die Erfüllung der statutenmäßigen Verbindlichkeiten. Wenn der Borgemerkte bei der feierlichen Aufnahme am ersten Monatssonntage nicht erscheint, trifft ihn der Verlust der eingezahlten 30 Kreuzer Einlage. Will ein solcher dennoch dem Vereine beitreten, so muß er sich von Neuem vormerken lassen. Wer durch gewichtige Gründe verhindert war, bei der feierlichen Aufnahme zu erscheinen, muß bei der nächsten Aufnahme zugegen sein.

§. 23. Die monatliche Auflage ist bei dem Senior zu erlegen; und zwar jeden zweiten Sonntag im Monate. Die geleistete Bezahlung wird auf der Rückseite der Vereins-Karte mittelst eines besondern Stempels bestätigt.

§. 24. Mitglieder auswärtiger Gesellenvereine, vorausgesetzt, daß sie sich als würdige Vereinsmitglieder mit dem Geleitsbüchlein ausweisen können, werden als wirkliche Mitglieder allsogleich aufgenommen, ohne Erlag der Einlage von 30 Kreuzer ö. W. Am ersten Sonntage nach ihrer Ankunft im Vereine werden sie durch den betreffenden Ordner dem Präses und durch diesen dem Gesamtvereine vorgestellt.

§. 25. Von der Ehrenhaftigkeit der Mitglieder läßt sich erwarten, daß Keiner aus dem Vereine freiwillig austrete, ohne früher seine Verbindlichkeit gehörig erfüllt zu haben, wie auch, daß jeder seinen freiwilligen Austritt, seine Abreise oder längere Abwesenheit vom Vereine beim Präses zur rechten Zeit anzeige.

§. 26. Es wird insbesondere in Erinnerung gebracht, daß jedes abreisende Mitglied sich ein Geleitsbüchel verschaffe, in welchem die Zeit der Abreise und das empfehlende Zeugniß zum Eintritte in anderwärts befindliche Gesellenvereine vom Präses eingetragen wird.

§. 27. Wer aus dem Vereine tritt, ohne seine Beiträge bis zum Tage des Austrittes berichtigt zu haben, oder wer sich ferne hält, ohne den Ort zu wechseln, kann nicht früher wieder eintreten, bis er seine Rückstände, und zwar bis zum Tage der neuen Aufnahme, berichtigt hat.

## III. Von der Bibliothek.

§. 28. Die unentgeltliche Benützung der Vereinsbibliothek steht allabendlich jedem Mitgliede frei. Zu diesem Zwecke liegen im Bibliothekzimmer die Bücherkataloge vor. Wer ein Buch zu lesen wünscht, sieht sich den Katalog ein, schreibt sich die laufende Nummer des Buches auf einen Zettel auf, übergibt diesen Zettel dem Bibliothekar und erhält von diesem gegen Einlage seiner Vereins-Karte das Buch. Bei der Rückgabe des Buches erhält er seine Karte wieder zurück.

§. 29. Wer ein Buch nach Hause zu nehmen wünscht, zeigt dieses Buch dem Präses vor, erbittet sich von ihm eine Erlaubniskarte, welche er dem Bibliothekar einhändigt. Dieser trägt die Nummer des entliehenen Buches, Namen, Stand und Wohnort des Entleihers in das Leihbuch ein.

§. 30. In der Regel werden Bücher nur auf acht Tage und immer nur Ein Band nach Hause geliehen. Die Zeitschriften und Tagsblätter liegen zur Benützung der Mitglieder im Vereins-Lokale an einem bestimmten Plage auf.



§. 31. Wer ohne Erlaubniß des Präses ein Buch mit nach Hause nimmt oder über die erlaubte Zeit zu Hause behält, hat einen vom Präses zu bestimmenden Geldbetrag zur Festkasse zu erlegen.

§. 32. Bücher und Zeitschriften sind rein zu halten. Es darf in dieselben kein Bug gemacht oder eingekritzelt werden.

§. 33. Wer Bücher, Zeitschriften oder andere Unterrichtsmittel, die dem Vereine gehören, durch eigene Schuld verdirbt oder verliert, hat den Schaden zu ersetzen.

§. 34. Von der Ordnungsliebe der Mitglieder läßt sich erwarten, daß jeder die ihm gehörigen Unterrichtssachen, die er nicht nach Hause nimmt, an dem ihm zugewiesenen Plage sorgfältig aufbewahrt.

\* \* \*

Von besonderer Wichtigkeit ist die Krankenpflege im Vereine. Ist Jemand entweder im Spital oder zu Hause erkrankt, so soll er seine Vereins-Karte dem Präses übersenden, damit er die Mitglieder zum Besuche und zur Unterstützung des Kranken auffordern könne. Die angemeldeten erkrankten Mitglieder werden an die Krankentafel geschrieben, und der Präses mit den Krankenpflegern übernehmen den Besuch und die Obforge des Kranken.

Es ist demnach mit dem hiesigen Gesellenvereine eine Kranken-Unterstützungs-Kasse verbunden, aus welcher die Kranken nach den Kräften derselben unterstützt werden. Es werden daher die Mitglieder ersucht, in die zu diesem Zweck ausgehängte Kasse nach Möglichkeit beizutragen.

Tritt ein Todesfall eines Mitgliedes ein, so wird das Begräbniß aus der Vereins-Kasse bestritten; weshalb es wünschenswerth ist, daß die Todesfälle durch die Angehörigen dem Präses zur Kenntniß gebracht werden, damit auch die Verstorbenen dem frommen Gebete ihrer Vereinsbrüder empfohlen werden können. Für die Seelenruhe des Verstorbenen wird durch den hochw. Herrn Präses eine heilige Messe gelesen werden. Ebenso wird am Sonntage nach dem Feste des heiligen Joseph eine heilige Messe gelesen für alle Lebenden und Verstorbenen Mitglieder des Vereines.

#### IV. Von den Vereins-Unterhaltungen.

§. 35. Von der Unterhaltung im Vereins-Lokale ist das Kartenspiel, sowie alles Spiel um Geld grundsätzlich ausgeschlossen.

§. 36. Um die Spiele z. B. Domino, Schachspiel u. s. w. zu erhalten, haben sich die Mitglieder an den Hausordner zu wenden und sie demselben wieder zurückzustellen.

§. 37. Man darf von den Mitgliedern erwarten, daß sie in der Benützung der Spiele, sowie in der gesellschaftlichen Unterhaltung überhaupt, alle billigen Rücksichten der Vorsicht und des Anstandes beobachten werden.

§. 38. In den Lehr- und Zeichenfälen ist die Benützung der Spiele verboten.

§. 39. Geistige Getränke dürfen im Vereinslokale nicht verabreicht werden.

§. 40. Der Gesellenverein veranstaltet jährlich Sommerausflüge, Turnerfeste und auch Vereinsfeste im Lokale selbst, die aus der Gesellenkasse bestritten werden.

An diesen Ausflügen und Unterhaltungen dürfen außer den Vorständen und Mitglieder auch die zur Aufnahme vorgemerkten Gesellen Theil nehmen.

§. 41. Es ist im Interesse der gemeinschaftlichen Unterhaltung wünschenswerth, daß sich die Mitglieder recht zahlreich an dem Gesange betheiligen. Zu diesem Zwecke soll sich ein Jeder das Liederbuch „für die kath. Gesellenvereine“ anschaffen.

#### V. Von der Spar-Anstalt.

§. 42. Zum Wohle der Mitglieder ist im Vereine für die Mitglieder eine Sparanstalt errichtet. Jedes Mitglied ist berechtigt, in diese Sparkasse Einlage von zehn Kreuzer ö. W. an bis zu jedem beliebigen höheren Betrage zu machen.

§. 43. Die Einlage kann jeden Sonn- und Feiertag Abends im Vereinslokale beim Präses geschehen.

§. 44. Die Einlagen der Einzelnen werden insgesammt bei der Preßburger Sparkasse fruchtbringend angelegt, den Mitgliedern mit 2½ Perzent monatweise von einem Betrage von 5 fl. an verzinst, und der sich ergebende Zinsenüberschuß wird zur Bestreitung der Vereins-Auslagen verwendet.

§. 45. Der Einlegende bekommt am Tage der ersten Einlage einen gehörig ausgefertigten Empfangschein in die Hand, den er am nächsten Sonntage gegen ein vorschriftmäßiges Sparkassebüchel umtauscht.

§. 46. Das Sparkassebüchel kostet 10 Neukreuzer. Zu jeder folgenden Einlage ist das Büchel oder der Empfangschein mitzubringen.

§. 47. Rückzahlungen sind ebenfalls an Sonntagen anzumelden gegen Vorweisung des Sparkassebüchels und der Vereins-Karte. Wer sein Sparkassebüchel verliert, kann nur gegen ausdrückliche schriftliche Anweisung des Vereins-Präses ein Dupplikat erhalten.



§. 48. Das Vereinslokale ist an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr Morgens an bis zur gesetzlichen Abend-Thorsperrstunde (im Sommer bis  $\frac{3}{4}$  10, im Winter bis  $\frac{3}{4}$  9 Uhr), und an den Wochentagen in den arbeitsfreien Abendstunden bis zu derselben gesetzlichen Frist für jedes Vereinsmitglied geöffnet.

§. 49. Die Schließung des Vereinslokales wird mit der Stundenglocke bekannt gegeben, worauf unverzüglich sämtliche Mitglieder die Lokalitäten zu verlassen haben.

§. 50. Beim Durchgehen durch das Palais wird ein anständiges, ruhiges Verhalten den Mitgliedern besonders anempfohlen; sowie auch das Zusammenrotten und Stehenbleiben vor dem Thore streng unterzagt wird.

§. 51. Während der Anwesenheit Seiner Eminenz des Fürsten Primas von Ungarn ist den Mitgliedern der Eingang zum Vereinslokale durch die hintere Pforte gestattet, und wird diesfalls Jedem das Zumachen des Thores anempfohlen.

## VI. Von der Feuerwehr.

§. 52. Aus den Mitgliedern des Preßburger Gesellenvereines hat sich auch eine freiwillige Feuerwehr konstituiert. Die Mitglieder dieser schönen und edlen Anstalt verpflichten sich durch Handschlag und auf Männerwort, gleich beim ersten Feuersignale zum Brandort zu eilen, und dort durch ein systematisch geordnetes Wirken und durch treue Ueberwachung des Eigenthumes den Unglücklichen erspriessliche Hilfe zu leisten.

§. 53 Der Wahlspruch ist: „Gott zur Ehr', dem Menschen zur Wehr!“, „Einer für Alle, Alle für Einen“.

§. 54. Jeder trägt bei sich als Merkzeichen eine Armbinde von rothem Tuch mit der Nummer jener Colonne, der er angehört.

§. 55. Die Mitglieder verpflichten sich zum strengsten Gehorsam gegen ihren Feuerdirektor in allen zur Rettung erforderlichen Anordnungen.

§. 56 Die Mitglieder nehmen für ihre Hülfeleistung durchaus keinen Lohn an. Ihr Lohn ist die Ehre, dem Unglücklichen zur Zeit der Noth geholfen zu haben.

Die übrigen Bestimmungen hierüber enthält die Feuerwehrordnung.

Anmerkung: Das Vereinslokale befindet sich derzeit am Johannesplatz, im Primatial-Palaste Nr. 13, im 2. Hofe.

Für den Vereinsvorstand:

**Josef Zechmann,**

Domkaplan und Präses des kath. Gesellenvereines.